

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**Österreichische und tschechische Sitten und
Bräuche (mit einem linguistischen Exkurs)**

Robin Miguel Reisinger

Plzeň 2012

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

**Österreichische und tschechische Sitten und
Bräuche (mit einem linguistischen Exkurs)**

Robin Miguel Reisinger

Vedoucí práce:

PaedDr. Petr Kučera, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2012

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem práci zpracoval samostatně a použil jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2012

.....

Poděkování

Tímto bych rád poděkoval vedoucímu bakalářské práce PaedDr. Petru Kučerovi, Ph.D. za cenné profesionální rady, připomínky a metodické vedení práce.

Inhalt

Einleitung	1
1 Weihnachten.....	2
1.1 Weihnachtliche Festtage	3
1.2 Abweichungen bei Weihnachtsbräuchen	4
1.3 Traditionen.....	6
1.3.1 Häufigkeit und Ausübung der festlichen Aktivitäten	9
1.3.2 In Vergessenheit geratene Traditionen	10
1.3.3 Festtagsschmuck	11
2 Ostern	13
2.1 Österliche Feiertage	14
2.2 Abweichungen bei Osterbräuchen	16
2.3 Traditionen.....	18
2.3.1 Häufigkeit und Ausübung der festlichen Aktivitäten	19
2.3.2 In Vergessenheit geratene Traditionen	20
2.3.3 Festtagsschmuck	21
3 Fasching, Fastnacht, Karneval	22
3.1 Faschingsfeiern	23
3.2 Abweichungen bei Faschigsbräuchen.....	24
3.3 Traditionen.....	24
3.3.1 Häufigkeit und Ausübung der festlichen Aktivitäten	25
3.3.2 In Vergessenheit geratene Traditionen	25
3.3.3 Festtagsschmuck	26
4 Schlusswort	27
5 Quellen	28
6 Internetquellen.....	29
7 Resumé	31
8 Zusammenfassung	32
9 Anhänge	33

Einleitung

Das Thema "Österreichische und tschechische Sitten und Bräuche" habe ich mir ausgesucht damit ich meinen Geburtsort besser kennenlerne und um herauszufinden, welche Unterschiede es zwischen tschechischen und österreichischen Bräuchen gibt.

Mein eigentliches Ziel ist die drei Bräuche, Weihnachten, Ostern und Fasching zu untersuchen und herauszufinden wie sehr sich die Menschen von Oberösterreich und Südböhmen an verschiedene Sitten eigentlich halten. Oberösterreich und Südböhmen sind Nachbarn, haben aber andere Bräuche und Sitten. In dieser Arbeit wird die Thematik der unterschiedlichen Bräuche mit Hilfe von Umfragen und Fragebögen behandelt.

Es gibt nicht viele Bräuche, die die Familie so eng zusammen bringt und das ist auch ein Grund, weswegen ich dieses Thema gewählt habe.

Ein kleiner linguistischer Exkurs ist eine weitere Aufgabe die mit diesem Thema zusammenhängt. Ich sollte versuchen die Herkunft einiger Wörter, die mit diesen drei Bräuchen zusammenhängen herauszufinden.

Die einzelnen Bräuche habe ich gegliedert um sie aus allen möglichen Sichtweisen zu untersuchen. Erst befasse ich mich mit den Festen im Generellen, danach beschreibe ich die Festtage im Einzelnen. Weiters was sie bedeuten und wann sie sind. Als nächsten Punkt befasse ich mich mit den Abweichungen, der Sitten zwischen Oberösterreich und Südböhmen. Der nächste Schritt sind alle Traditionen, die am bekanntesten sind und typisch für die gegebenen Feste. Durch meine Umfragen habe ich etwas zum Thema Häufigkeit und Ausübung der festlichen Aktivitäten herausgefunden. Bei weiteren Recherchen stieß ich auf in Vergessenheit geratene Traditionen und zu aller letzt gehe ich auf das Thema Festtagsschmuck näher ein.

Es entstanden zahlreiche Sitten, die noch niemand jemals notiert hat, weil sie oft nur unter den Familienmitgliedern bekannt sind. Es war für mich ein Vergnügen diese Sitten bei der Bearbeitung der Fragebögen und durch Unterhaltungen mit verschiedenen Menschen kennenzulernen und möglicherweise übernehme ich sogar manche Sitten, die ich dann auch mal mit meiner Familie feiern möchte.

1 Weihnachten

Weihnachten ist, wenn auf der ganzen Welt alle Leute Geschenke unter dem Weihnachtsbaum haben und man ein unglaublich gutes Essen bekommt, so etwas Ähnliches würden wohl die meisten Kinder in unseren beiden Staaten sagen.

Weihnachten ist aber nicht nur ein Fest der Geschenke und des Essens, aber ein alter Brauch, der zurückzuführen ist bis zur Geburt Jesu Christi, der in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember geboren wurde. Anders genannt wird dieser Heilige Abend auch, Heilige Nacht, Christnacht oder Weihnachtsabend. Diese eine Nacht in der Jesu Christi geboren wurde, feiern wir nun schon seit vielen Jahren und ja, es werden auch Geschenke und gutes Essen in der Familie verteilt, aber das wichtigste ist wohl das Zusammensein mit der Familie. Die Atmosphäre ist sehr ruhig und angenehm, leider sind mit Weihnachten auch ganz andere Gefühle verbunden. Wenn man einen Erwachsenen fragt, an was er denkt, wenn er das Wort "Weihnachten" hört, dann kommen auch Gedanken, wie Stress, Geld ausgeben, Geschenke aussuchen, Essen vorbereiten, Feiertage, überfüllte Kaufhäuser, viel Verkehr oder sogar Einsamkeit. Dies führt zu dem Gedanken, das Weihnachten nicht nur ein Tag wie jeder andere ist, sondern eher ein Gefühl, das wir damit verbinden. Manche sehr tüchtige Leute müssen sogar an diesem Feiertag arbeiten. Für die meisten ist es allerdings ein Fest der Liebe und Zweisamkeit.

Die Familie ist ein wichtiger Bestandteil dieses religiösen Festes. Egal ob Familie, Verwandte, oder Freunde, wie groß auch immer der Freundschaftskreis ist, in dem wir feiern, Hauptsache ist, dass man zusammen feiert. Der Mensch versucht zumindest für einen Abend alle Sorgen die ihn tagsüber beschäftigen zu vergessen und einfach nur zu entspannen.

Die meisten Familien einigen sich zum Aufstellen eines Weihnachtsbaumes. In Europa wird am meisten die Nordmantanne gekauft, da die Tannen nicht pieksen und natürlich auch Fichten. Es gibt auch einige die sich einen Plastikbaum besorgen, dies ist aber nicht sehr verbreitet, erstens sind sie nicht biologisch abbaubar und zweitens wird ein echter Baum dem Plastikbaum vorgezogen. Im Jahr 1419 soll der erste Weihnachtsbaum aufgestellt worden sein. Aber erst im Jahre 1730 bekam der erste Weihnachtsbaum seine Kerzen, die das Symbol für Hoffnung auf mehr Licht darstellen sollten. In Österreich direkt in Wien wurde der erste Baum im Jahr 1816 von Henriette von Nassau-Weiburg aufgestellt¹.

¹ *Christbaum (Weihnachtsbaum)*. URL: <http://www-weihnachten.de/weihnachten-infos/christbaum.htm> [Stand: 26.12.2011]

Es gibt so vieles, was die Leute für Weihnachten erfinden. Dies fängt an mit der Austeilung von Geschenken, einem geplanten Festessen, oder mit so etwas einfachem, wie mit dem Saubermachen. Die Menschen sind sehr kreativ bei der Erfindung von lustigen, unterhaltsamen oder sogar praktischen Sitten. Diese Arbeit beschäftigt sich mit Weihnachten im generellem und auch mit einzelnen Familienbräuchen und Sitten, die nicht so bekannt sind.

Die Familienbräuche werden nur im Kreis der Familie oder Freunden eingehalten, dadurch sind sie immer sehr individuell, originell, oft schon über Generationen bekannt oder neu erfunden.

Weihnachten wurde früher im Mittelhochdeutschen auch "wihennahten", oder "ze wihen nahten" genannt, das so viel heißt, wie "in den heiligen Nächten" oder auch "die heiligen Mittwinternächte."²

1.1 Weihnachtliche Festtage

Alles fängt mit dem ersten Advent an, der zwischen dem 27. November und den 3. Dezember fällt. Ab diesem Tag beginnt für die katholischen und evangelischen Kirchen das neue Kirchenjahr. Der Name Advent kommt aus dem lateinischen "adventus", was in deutscher Übersetzung "Ankunft" bedeutet. Bis ins 5. Jahrhundert ist der erste gefeierte Advent zurückzuverfolgen.³ Am ersten Adventsonntag zündet man die erste Kerze des Adventskranzes an, damit ist auch den Kindern klar, dass Weihnachten vor der Tür steht.

Festtage sind aber in vielen Ländern unterschiedlich. Für uns in Tschechien und unsere Nachbarn, die Österreicher ist es einigermaßen gleich, aber zum Beispiel in Russland bekommen die Kinder erst am 7. Januar Geschenke, da das Land nach dem julianischen und nicht nach dem gregorianischen Kalender rechnet. In England zum Beispiel, ist es üblich, sich als Familie um 15 Uhr vor dem Fernseher zu versammeln und der Ansprache der Queen zu lauschen. Den Franzosen ist das Festessen sehr wichtig und regional sehr unterschiedlich, das traditionelle Festessen ist Gänsestopfleber mit einer Schokoladen-Biskuitrolle als Dessert. In Italien dagegen wird statt eines Weihnachtbaumes, eine Krippe aufgestellt. In manchen Teilen Afrikas wird zu Weihnachten eine Ziege geschlachtet und die Leute gehen von Haus zu Haus und beschenken sich gegenseitig mit Geschenken und wünschen

² Dudenredaktion : *Deutsches universal Wörterbuch*, 5. überarbeitete Auflage, bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, MANNHEIM 2003; ISBN 3-411-05505-7, S. 1793

³ *Advent, Advent*. URL: <http://www-weihnachten.de/weihnachten-infos/advent-advent.htm> [Stand: 26.12.2011]

sich Frohe Weihnachten. Auf den Philippinen wird eine Weihnachtmesse veranstaltet und die Großeltern beschenken die Kinder. Das übliche Weihnachtsessen in Nordamerika ist Truthahn.⁴ Egal wo man lebt, was man isst oder mit wem man feiert, für all diese Menschen ist Weihnachten ein wichtiger Tag.

Weihnachten bezeichnet nicht nur den 24. Dezember, sondern die ganze vor- und nachweihnachtliche Zeit. Das heißt auch den Advent, den so genannten Christtag oder auch Hochfest der Geburt des Herrn genannten⁵ 25. Dezember und den Stefanitag, der am 26. Dezember gefeiert wird. Vom 24. bis 26. Dezember sind in Österreich Feiertage.

Der 26. Dezember ist als Stephanstag, Stephanitag oder Stefanitag bekannt. Dieser Tag ist der Tag des heiligen Stephanus, der der erste Märtyrer war. Er war ausserdem ein herausragender Prediger. Leider bekam er durch eine seiner Reden Probleme mit den hellenistischen Juden Jerusalems, die ihn dann vor dem Hohen Rat beschuldigt haben, dass er gegen das Gesetz und gegen die heiligen Stätten predigte. Ohne seine Rede zu beenden wurde er als Lästler verurteilt und vor den Stadttoren gesteinigt. Der Stephanitag wurde schon seit der Einführung der Weihnachtsfeste gefeiert, da er gleich am Tag nach der Geburt Jesu Christi gefeiert wird, wird den Leuten nahegelegt wie nahe doch die Geburt und die Trauer über den Tod ist⁶.

1.2 Abweichungen bei Weihnachtsbräuchen

Es gibt sehr viele unterschiedliche Bräuche, die die Tschechen einhalten, welche die Österreicher noch niemals gehört haben. Dies gilt aber auch andersrum. Es geht zum Beispiel um Essen, Vorbereitung, Weihnachtsschmuck, Geschenke verteilen oder Geschenke aussuchen. Jede Familie hat ihre eigenen Bräuche, es ist einerlei ob sie bekannt sind oder nicht.

Die meisten Tschechen kochen zu Weihnachten ein spezielles Essen, ihnen ist es sehr wichtig, dass auf dem Tisch am Heiligabend Karpfen ist. Karpfen ist sowas, wie ein Symbol für Weihnachten in der Tschechischen Republik. Der größere Teil Böhmens isst zum Weihnachtsessen Karpfen.

⁴ 20.12.2004: 25. Dezember: *Weihnachten*. URL: <http://www.wasistwas.de/geschichte/alle-artikel/artikel/link//19260742f4/article/25-dezember-weihnachten.html> [Stand: 26.12.2011]

⁵ *Weihnachten*. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachten> [Stand: 26.12.2011]

⁶ Citype Internet-Portal BetriebsgesmbH A-1020 Wien: *Stephanitag*. URL: <http://www.wien-vienna.at/feiertage.php?ID=1311> [Stand: 26.12.2011]

Diesen Fisch kann man kurz vor Weihnachten überall kaufen, egal ob vor dem Einkaufszentrum in einem kleinen Becken schwimmend, direkt vom Händler oder in einem beliebigem Geschäft. Manchen Leuten gefällt die Idee, dass man so viele Fische tötet und zum Weihnachtsessen isst allerdings überhaupt nicht. Man kann auch Leute finden, die lieber Schnitzel mit Kartoffelsalat, oder lieber gar kein Fleisch essen. In verschiedenen Teilen von Tschechien, wo früher Deutsche gewohnt haben, ist es üblich weiße Klobasen zu Weihnachten zu essen oder statt eines Karpfens ganz andere Fische zu verspeisen.

In Österreich kennen die meisten Leute diesen Brauch überhaupt nicht und was auf den Tisch gehört ist auch nicht wirklich strikt, der Österreicher ist nämlich auch mit Semmel und Bratwurst zufrieden. Dies ist aber natürlich nicht immer der Fall, aber in einem können sich sicher alle Österreicher einigen, das Essen muss gut und viel sein. Jemand isst am liebsten Fondue, mit diversen Fleischsorten und Soßen, eine große Anzahl an Schnitzeln aus verschiedenen Fleischsorten ist auch keine Ausnahme, ein anderer wiederum eine große Salatschüssel.

Bei den Geschenken ist es sehr unterschiedlich. Einige Leute haben Bräuche die mit Verlosungen zu tun haben. Man trifft sich mit den Menschen, mit denen man Weihnachten feiert und lost aus, wer wem etwas schenkt, oder man bekommt einen Buchstaben und muss sich ein Geschenk überlegen, dass mit diesem Buchstaben anfängt.

Wenn die Geschenke einmal eingekauft sind, dann müssen sie noch verteilt werden, was uns zu dem nächsten Punkt führt. Manche Familien stürzen sich voller Freude auf die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum, wie man es von kleinen Kindern kennt, andere dagegen warten geduldig ab bis jedes Geschenk einzeln ausgepackt ist, um zu sehen, wer was bekommen hat. Da sind sich die Österreicher und Tschechen nicht einig, dies ist eher eine Angelegenheit der Familien, was meine Fragebögen auch bestätigt haben.

Was genauso von den Familien abhängig ist, ist das Fasten. Man sagt, dass man den ganzen Tag nichts essen und erst am Abend den Festschmauß verputzen sollte, damit man das goldene Schweinchen sieht. Diesen Brauch kennen im Grunde Österreicher und Tschechen auch wenn er nicht sehr oft eingehalten wird. Das ist auch kein Wunder bei der Menge an Essen, Süßigkeiten, Plätzchen und anderen Köstlichkeiten, mit denen sich die Menschen zu Weihnachten verwöhnen lassen.

Es gibt einen böhmischen Brauch bei dem man einen Apfel nimmt, in der Mitte durchschneidet und nach den Obstkernen erkennt wer nächstes Jahr Weihnachten mitfeiert und wer nicht. Diesen Brauch kennen viele Tschechen

und halten ihn auch regelmäßig jedes Jahr ein. Des öfteren wird dieser Brauch als Bestimmung, ob das nächste Jahr gut oder schlecht wird benutzt. Wenn nach dem Aufschneiden des Apfels alle Obstkerne auf einer Hälfte des Apfels ist, soll dies bedeuten, es wird ein schönes Jahr.

Das Singen von Weihnachtsliedern vor dem Weihnachtsbaum war auch sehr beliebt. Leider machen es meistens nur noch Familien mit Kleinkindern. Viele der Leute ohne Kinder oder mit erwachsenen Kindern singen gar keine Lieder, nicht an Weihnachten und auch nicht vor dem Weihnachtsbaum an Heiligabend. Hier geht es um den Glauben der Familien, natürlich gibt es auch Familien, bei denen viel gesungen wird, weil zum Beispiel die Kinder im Kinderchor singen. In den Kirchen werden ebenso viele Weihnachtslieder zur Weihnachtszeit gesungen. Österreich und Tschechien haben einen großen Reichtum an bekannten und beliebten Weihnachtsliedern.

1.3 Traditionen

Zu Weihnachten gehören zahllose Traditionen. Die bekanntesten kennt fast jeder, da geht es hauptsächlich um den Weihnachtsbaum, das Weihnachtsessen, Geschenke austeilen, Adventskränze, das heilige Licht aus der Kirche holen, Lieder und die Mitternachtsmette.

Der Weihnachtsbaum ist eine der Haupttraditionen, die fast jede Familie regelmäßig jedes Jahr einhält. Grüne Zweige oder andere Bäume gab es auch schon früher in der grauen Vorzeit. Man könnte sagen, dass der erste Weihnachtsbaum, der Paradiesbaum im Krippenspiel war. Die grüne Farbe des Baumes, die sich auch über den Winter hält, symbolisiert das Leben, dass immer weitergeht. Auch die Beschmückung des Baumes hat ihre eigene Bedeutung, so sollen die Äpfel, die später zu Weihnachtsbaumkugeln wurden, das Unheil andeuten, dass durch den Erlöser verschwinden sollte. Nüsse und Früchte, die den Baum schmücken sollen ein Symbol für Fruchtbarkeit darstellen. Eine weitere Bedeutung der Kerzen und des Baumes generell ist, dass der Baum die Weltachse darstellt und die Kerzen, die Sterne die sich um die Weltachse drehen. Der Stern oder der Engel an der Spitze des Baumes ist an der Stelle, seit die Krippe unter den Baum gestellt wird.⁷ Die Weihnachtsbäume werden in Österreich weitverbreitet verkauft, um zu erkennen wo der Baum herkommt, werden viele mit Schleifen gekennzeichnet. So hat jedes Bundesland ihre eigene Schleife, somit weiß man genau von

⁷ Bieger S.J., Eckhard: *Weihnachtsbaum* URL: <http://www.kath.de/Kirchenjahr/weihnachtsbaum.php> [Stand: 27.12.2011]

welchem Bauer oder aus welchem Wald der Baum ist.⁸ Erst im Jahr 1600 berichtet die Becksche Chronik zum ersten Mal über die Aufstellung des Weihnachtsbaumes an Heiligabend: "So man die meyen uffricht am christag Abendt, bringen die Förster die meyen." Da schreibt man über die grünen Bäume und die Beschmückung durch Äpfel und Backwerk.⁹

Der Weihnachtsbaum kam nach Österreich erst letztes Jahrhundert als protestantische Sitte. Schon wegen seiner Herkunft wurde er überhaupt nicht gern in dem katholischen Land gesehen. Besonders in Tirol, da dort eher die Weihnachtskrippe verbreitet war und im Mittelpunkt des Weihnachtfestes stand.¹⁰

In Bad Ischl gibt es jährlich ein Krippenspiel, das auf die Traditionen der Lambacher und Kremsmünsterer zurückweist, das "Weihnachtspylls" heißt und aus dem 17. Jahrhundert kommt. Des öfteren sind Kirchen in dieser Zeit mit kunstvoll geschnitzten Weihnachtskrippen aus Holz ausgestattet.¹¹

Hauskrippe wird die vorweihnachtliche Krippe genannt, die in den Häusern aufgestellt werden. Manchmal wird die Hauskrippe auch mehrere Meter groß bis zu einer Krippenstadt aufgebaut. Es werden viele natürliche Sachen zum Ausbau der Krippenstadt benutzt. Dazu gehören Wurzeln und Moos am Ende werden geschnitzte Figuren, die des öfteren aus dem 18. Jahrhundert stammen, hineingestellt.¹²

Das Weihnachtsessen ist für viele Menschen sehr wichtig, egal ob Gläubiger oder nicht. Jeder hat da seinen eigenen Geschmack und ist mit verschiedenen Sitten aufgewachsen. Wie ich schon erwähnt hatte sind die meisten Leute in Tschechien an Fisch gewöhnt, in Österreich hab ich herausgefunden, dass es viele Leute gibt, die sich etwas spezielles kochen. Dieses Gericht kann aber sehr unterschiedlich sein. Die typische Speise Bratwurst mit Sauerkraut ist sehr beliebt, aber auch vegetarische Gerichte, wie Raclettekäse, oder sogar ein bisschen ausgefallener Beilagen und Gerichte wie Lachsbrötchen gibt es bei manchen Familien zu essen. Alte Kochbücher dienen bei den Österreichern als wahrer Schatz um auch beim Essen altes wieder neu zu gestalten und alte Sitten wieder aufleben zu lassen.

Wenn der Weihnachtsbaum aufgestellt ist und das Essen gegessen ist werden üblicherweise die Geschenke ausgepackt. Die Österreicher erfreuen

⁸ ARGE österr. Christbaum- und Schmuckreisigproduzenten: *Christbäume aus Österreich*. URL: <http://www.weihnachtsbaum.at/christbaumschleifen.php> [Stand: 27.12.2011]

⁹ Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982, S. 41

¹⁰ Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982, S. 42

¹¹ Wagner, Christoph: *Oberösterreich*. Wien : Christian Brandstätter, 1984, ISBN 3-85447-125-4 S. 58

¹² Marboe, Ernst: *Das Österreichbuch*. Wien : Österreichische Staatsdruckerei, 1948, S. 296 - 297

sich an verschiedenen Traditionen, die den tschechischen Traditionen sehr ähnlich sind. Entweder der jüngste der Familie teilt alle Geschenke aus, oder es werden alle Geschenke zuerst ausgeteilt und erst zum Schluss wird alles ausgepackt. In einigen Familien wird gewichtet, was so viel heißt, wie einen Namen auszulosen und denjenigen dann Beschenken.

"Die Geschenke werden einzeln verteilt, einer fängt an und überreicht ein Geschenk der Person, der es zugedacht ist. Diese packt das Geschenk aus und alle anderen sehen gespannt zu. Das Geschenk wird bewundert und alle freuen sich. Dann nimmt der Beschenkte ein Paket, und überreicht es der Person der es zugedacht ist. Das geht so lange, bis alle Geschenke verteilt sind.¹³"

Am Anfang werden auch noch Kerzen angezündet, was oft zum Singen von Weihnachtsliedern übergeht. Manche Familien läuten auch Glöckchen, dies soll die Bescherung ankündigen, wie auch Weihnachten und die Geschenke unter dem Baum genannt werden. Es finden sich auch Familien, die die Geschenke direkt unter dem Weihnachtsbaum platzieren, andersrum gibt es auch Leute denen es ziemlich egal ist, wo die Geschenke ihren Platz finden, oder ob sie gleich verteilt werden.

Ein sehr weit ausgebreiteter Brauch ist das Backen von Plätzchen. Zu den Plätzchen gehören selbstgemachte Kekse, Lebkuchen, Busserl, Kipferl und weiteres. Sehr viele Familien backen zu Weihnachten verschiedene Backwerke, aber die meisten wissen nicht woher dieser Brauch kommt und warum man diese Plätzchen oft in Form von Tieren backt. Das Backen von Plätzchen führt zurück auf alte Geisterglauben. Früher wurden die langen Winternächte als voll von Geistern und Gespenstern gesehen, um die Geister zu verjagen haben die Menschen Umzüge veranstaltet mit Schießen und Peitschenknallen, Zaubersprüche erfunden und Opfergaben dargebracht. Diese Opfergaben waren meistens unschuldige Tiere, da die Menschen aber durch Tieropfer immer weniger Tiere zum Essen und für die Produktion von wichtigen Produkten wie Milch hatten, mussten sie diese durch etwas anderes ersetzen. Da kam die Idee Plätzchen in Form von Tieren zu machen und diese als Opfer den Göttern zu übergeben. Somit wurden die Götter befriedigt, das Unheil und die Geister verjagt und die Tiere blieben am leben.¹⁴

¹³ Zitierte Antwort aus einem der Fragebögen.

¹⁴ Anonymer Autor zitiert nach Böhm, Hans-Jürgen: *Weihnachten, was es ist, was es bringt und was es nimmt*. URL: <http://heilungundbefreiung.de/html/weihnachten.html> [Stand: 3.1.2012]

Es gibt auch den sogenannten Weihnachtsbasar, das ist ein Basar, der zur Weihnachtszeit abgehalten wird. Bei so einem Basar kann man verschiedenen Weihnachtsschmuck, Süßigkeiten und weiteres kaufen.

Einige Familien gehen in der Nacht zur Mitternachtsmette, diese wird mit festlichem Turmblasen begonnen und auf vielen Friedhofen werden Hunderte von Kerzen angezündet. Die Mitternachtsmette wird aber nicht so oft besucht wie früher, ausserdem ist dies eher eine Frage des Glaubens, ob man zur Mitternachtsmette geht oder nicht.¹⁵

1.3.1 Häufigkeit und Ausübung der festlichen Aktivitäten

Fast jede Familie hält sich an das Aufstellen des Weihnachtsbaumes. Die größere Mehrheit der Österreicher und auch der Tschechen stellen einen Weihnachtbaum auf, haben zu Hause einen Adventskranz und viele haben ihr eigenes spezielles Essen zu Weihnachten. Des öfteren wird in Tschechien Fisch und Kartoffelsalat gegessen, aber es gibt auch einige Ausnahmen, die zum Beispiel Steak und Schnitzel essen.

Weihnachtslieder werden an Weihnachten immer weniger gesungen. Einige Familien singen vor dem Weihnachtsbaum bevor die Geschenke verteilt werden, aber dies hängt eher von der Familie, vom Glauben und ob Kinder mitfeiern ab. Es wird zwar in der Kirche gesungen, aber zu Hause wird oft nicht gesungen, weil die Kinder schon Erwachsene sind.

In Oberösterreich wird Weihnachten eher in größeren Kreisen der Familie gefeiert, dadurch ist es nicht ungewöhnlich zu siebt oder zu acht zu feiern. In Teilen Böhmens ist es gewöhnlich mit weniger Leuten zu feiern, bis zu vier Leuten war die häufigste Antwort in Tschechien.

Mehr als die Hälfte der Leute feiern nur mit der Familie, das zeigt wieder einmal wie wichtig die Familie zur Weihnachtszeit ist.

Ausserdem backen sehr viele Leute zu Weihnachten Süßigkeiten. Das Backwerk ist sehr beliebt obwohl die dahinterliegende Geschichte schon sehr unbekannt ist. In Südböhmen wird fast überall gebacken, egal ob Kipferl, Plätzchen oder anderes. Falls nicht gebacken wird, werden oftmals die Backwerke einfach im Geschäft eingekauft und mit der Familie verputzt.

Die Familien haben oft einen eigenen Brauch für das Verschenken von Geschenken. Da sind die Leute unglaublich kreativ. Manche überlassen das

¹⁵ Marboe, Ernst: *Das Österreichbuch*. Wien : Österreichische Staatsdruckerei, 1948, S. 297

Austeilen ihren Kindern, andere machen es spontan, oder warten bis alles verteilt ist, es gibt hier keine Grenzen, jeder feiert sozusagen sein eigenes Weihnachtsritual beim Geschenke austeilen.

1.3.2 In Vergessenheit geratene Traditionen

Es gibt viele Traditionen die schon in Vergessenheit geraten sind, da die Familien diese Bräuche nicht mehr einhalten oder ganz einfach vergessen haben. Bei jedem ist es anders.

Auf jeden Fall gehört hier das Singen von Weihnachtsliedern her. Manche singen ja noch am Heiligabend, aber generell wird es eher vergessen, oder grundsätzlich nicht gesungen.

Genauso ist es mit der Mitternachtsmette, die Leute gehen eigentlich gar nicht zu Messen, oder nicht zur Mitternachtsmette an Heiligabend. Es gibt sehr wenige Leute, die die Mitternachtsmette besuchen, das gilt sowie für Österreich, als auch für Tschechien. Dies ist natürlich vom Glauben abhängig.

In Tirol und Vorarlberg in Österreich werden noch die rituellen Berchtenläufe veranstaltet. Größtenteils männliche Teilnehmer fertigen ihre Masken und Kostüme selbst an und begeben sich damit auf die Straßen. Mit Schellen, Ruten und erschreckenden Masken nehmen sie am Umzug teil und machen Lärm.

Es gibt auch die Rauhnacht, die man vor dem Dreikönigsfest zum Beispiel im Ischlerland erleben kann. Es geht um einen Glöcklerlauf, der von Burschen in Gruppen bis zu 30 und mehr eingehalten wird. Bei diesem Lauf tragen die Jungen am Kopf einen durchscheinenden Aufbau in Form von Kapellen, Fischen, Kreuzen, Schiffen und anderem. Die werden von innen durch eine Kerze beleuchtet. Sie sind meist weiß bekleidet, läuten die Glöckchen und gehen von Haus zu Haus. Leider ist diese Tradition veraltet und wird nicht mehr sehr oft praktiziert.¹⁶

Der Nussmärtel ist eine fast vergessene Tradition. Der Nussmärtel ist ein in Pelz gekleideter, mit Rute drohender Gast der Familien, der den braven Kindern die ersten frischen Mandarinen, Nüsse und Lebkuchen bringt. Ein Kreisheimatpfleger, Alois Sailer sagt: „Ursprünglich war es ein heidnischer Bruder, der in den dunklen Tagen auftauchte. Im Ries nennt man ihn teilweise auch heute noch den „Wodl“. Der Begriff ist aus der nordischen Mythologie und entspricht dem Wort "Wodan."

¹⁶ Marboe, Ernst: *Das Österreichbuch*. Wien : Österreichische Staatsdruckerei, 1948, S. 297

Der Nussmärtel erscheint an den Fenstern der Familien und macht Lärm mit Schellen, Peitschen und Kettenrasseln. Ausserdem sollte er als Geist verkleidet sein und andere böse Geister verjagen. Die Rute mit der er drohte diente als Fruchtbarkeitssymbol.¹⁷

1.3.3 Festtagsschmuck

Der Festtagsschmuck ist unterschiedlich und hat unterschiedliche Bedeutung für jede Familie. Die einen sehen Festtagsschmuck nur als Weihnachtsbaum und Adventskranz, andere strengen sich wiederum sehr an, damit das ganze Haus festlich beschmückt ist. Nicht nur der Adventskranz und der Weihnachtsbaum gehören dazu, aber auch zum Beispiel beschmückte Äste mit Weihnachtskugeln, Tannenzapfen, Kerzen oder anderem Schmuck.

An manchen Häusern kann man verschiedene Lichterketten vor dem Haus, im Garten, auf dem ganzen Haus, sogar in der Einfahrt des Hauses oder an dem Gartentor finden. Diese Lichterketten können in unterschiedlichen Farben leuchten, oder auch einfarbig aufgehängt sein. Da ist es allerdings gut wenn man es nicht übertreibt und vielleicht sogar farblich abstimmt. Manche Bäume vor den Häusern werden beschmückt wie der Weihnachtsbaum an Heiligabend. Es ist sehr schön wenn man Nachts über die Straßen geht und so viele Lichter in allen Farben bewundern kann. Auch kleine Weihnachtsmänner und Rentiere gehören schon zum klassischen Festtagsschmuck. Der Weihnachtswald wird immer beliebter bei den Menschen, genauso wie die Rentiere. Diese können überall ausgestellt sein, sei es auf dem Dach, dem Garten, in den Fenstern, als Aufkleber oder aus dem Fenster an einem Seil hängend.

Diesen Festtagsschmuck kann man auch übertreiben. Es ist schon amüsant wie viele Familien ihr Haus so sehr beschmücken, dass man schon fast die Haustür nicht mehr finden kann. Aber diese Schmückereien sind Ansichtssache und jeder kann sich sein Grundstück so gestalten wie er möchte. Allerdings ist es eine Frage des Anstandes, wenn des einen Haus die ganze Nacht mit grellleuchtenden Lichtern blinkt und der Nachbar nicht schlafen kann durch das Licht, dass schon fast an eine Discothek erinnert. Nicht nur der Nachbar kann deswegen verärgert sein, sondern auch der Besitzer, da diese Lichter die ganze Nacht und manchmal den ganzen Tag über leuchten und dies ziemlich kostspielig sein kann. Wenn dann die

¹⁷ Heim, Mathias (2011): *Eine fast vergessene Tradition*. URL: <http://www.augsburger-allgemeine.de/dillingen/Eine-fast-vergessene-Tradition-id17475646.html> [Stand: 10.3.2012]

Rechnung kommt und man die Menge an Strom nicht berechnet hat, kann das ein schlimmes Ende haben.

Doch Weihnachtsschmuck soll natürlich zur Einstimmung auf Weihnachten dienen und zur Freude für jung und alt.

Zur Beschmückung des Hauses gehört auch der Mistelzweig, der als Symbol von Liebe und Fruchtbarkeit gesehen wird. Er wird im Haus aufgehängt, meist auf einem gut sichtbaren Platz oder über einem offenem Platz, um die Leute dazu zu animieren sich darunter zu küssen.

Ausserdem ist mit dem Mistelzweig eine alte Legende verbunden: "Der Mistelzweig war der Göttin Frigga heilig, Göttin der Liebe und Mutter des Sonnengottes Balder. Balder erschrak seine Mutter indem er ihr einen Traum über den Tod schilderte. Würde der Sonnengott sterben, würde alles Leben auf der Erde sterben.

Frigga lief sofort zur Luft, Wasser, Feuer, Erde und zu jedem Tier und jeder Pflanze und holte sich von allen das Versprechen, ihrem Sohn nicht weh zu tun. Aber sie hatte eine Pflanze vergessen - die Mistel. Loki, der trotz seines Namens gerne das Dunkle darstellt und uns Herausforderungen bringt, war auf Balder eifersüchtig und sah seine große Chance ihn zu zerstören. Er machte einen Pfeil aus einem Mistelzweig und gab ihn Hoder, dem blinden Wintergott, der Balder niederschoss. Drei Tage lang versuchten alle Götter ihn wieder zum Leben zu erwecken. Mit der Kraft der Liebe schaffte es Frigga schließlich. Frigga weinte vor Freude und ihre Tränen wurden zu weißen Beeren auf dem Mistelzweig. In ihrem Glück küsst sie jeden, der unter dem Mistelzweig steht.¹⁸"

¹⁸ Anonymer Autor zitiert nach Böhm, Hans-Jürgen: *Weihnachten, was es ist, was es bringt und was es nimmt*. URL: <http://heilungundbefreiung.de/html/weihnachten.html> [Stand: 3.1.2012]

2 Ostern

Dieses Fest ist ein beweglicher Feiertag, das bedeutet, dass der Feiertag nicht immer auf den gleichen Tag fällt. Die Feiertage Ostersonntag und Ostermontag sind zwischen dem 22. März und dem 25. April. Das jüdische Pascha, Passah oder auch Pessach genannt soll der Vorläufer von Ostern sein. Dieses Ereignis ist der Auszug der Sklaven aus Ägypten. Die Bibel besagt, dass der Herr zu Moses sprach und ihn aufforderte alle Juden Ägyptens, die die Sklaven eines großen Pharaohs waren aus Ägypten hinauszuführen. Moses führte seine Bekannten, Freunde und Einwohner Ägyptens durch die Wüste bis zum großen Fluss Nil. Da die Sklaven den Fluss nicht überqueren konnten und ihnen die Armee des Pharaohs auf den Fersen war, musste Moses mit den Kräften des Herren den Fluss Nil teilen. Er teilte den großen Fluss und die Sklaven konnten unbehindert den Fluss über das Flussbett überqueren. Die Sklaven erreichten rechtzeitig das andere Ufer des Flusses und Moses verschloss das Wasser, worauf die Armee des Pharaohs überflutet wurde.

Ostern hängt mit der Hinrichtung und Wiederauferstehung Jesu Christi zusammen. Jesus soll am dritten Tag nach der Schrift von den Toten erweckt worden sein, das heißt am Ostersonntag, also drei Tage nach Karfreitag. Mit Ostern endet auch die 40-tägige Fastenzeit, die soll an die Sklaven Israels erinnern, die 40 Jahre in der Wüste gewandert sind und natürlich an Jesus, der 40 Tage in der Wüste verbracht hatte und fastete. Die Osterzeit endet mit dem Pfingstfest. In der heiligen Woche oder Leidenszeit wurde Jesus verhaftet und an das Kreuz geschlagen, später an den folgenden Tagen wird seine Wiederauferstehung gefeiert. (Siehe unten Notiz N. 5)

Das Wort Ostern wird oft beschrieben, als die Ableitung von der germanischen Frühlingsgöttin "Ostara", dies soll allerdings irreführend sein, da es keinen Beweis gibt. Dafür gibt es aber zahlreiche Theorien, wie das Wort entstanden sein soll. Zum Beispiel die Tauftheorie, an der im Mittelalter angeblich die Taufe am frühen Morgen durchgeführt wurde und die Sonne ja bekanntlich von Osten aufgeht, also wäre die Beziehung zwischen dem Wort "Osten" und "Ostern" sehr naheliegend.

Eine andere Theorie besagt, dass die nordgermanischen Sprachen das Wort "ausa" bzw. "austr", als "Wasser gießen" benutzen. Das hängt mit dem heidnischem Wasserritus zusammen, der von der christlichen Taufe beeinflusst sei. Die Theorie der Morgenröte hat etwas mit der germanischen Göttin Eostrae, der Göttin des Frühlings, Heiterkeit und Fruchtbarkeit zu tun. Ostern soll sich hier von dem althochdeutschen "Ostara" ableiten, was wieder Deutsch "Osten" bedeuten soll. Es gibt aber keine Beweise, dass die

Germanen so eine Gottheit hatten¹⁹. Leider haben die Germanen keine Texte hinterlassen, nur die "Tacitus Germania", die von den Römern übermittelt wurde. Dadurch wurde nicht viel hinterlassen um Sicher über die Herkunft der Wörter zu sein.

Das Wörterbuch Duden weist auf das mittelhochdeutsche "österen" und das althochdeutsche Wort "östarün" hin, dass wiederum auf eine angeblich indogermanische Frühlingsgötting hinweisen soll.²⁰

"Der wohl älteste literarische Beleg für das Wort "Ostern" findet sich bei Beda Venerabilis 738 mit "Eostro". Das Wort bedeutet Morgenröte und ist von dem Wortstamm "ausos" abgeleitet, der im Griechischen zu "eos", Sonne, und im Lateinischen zu "aurora", Morgenröte, geführt hat. Im Althochdeutschen bildete sich "Eostro" zu "ôstarum" und im Altenglischen zu "eastron". Der kirchenlateinische Begriff "Pascha" oder "Passah" wurde seit jeher mit Ostern gleichgesetzt.²¹"

2.1 Österliche Feiertage

Die Karwoche, oder auch stille Woche genannt fängt am Palmsonntag an und endet am Ostersonntag. Das Wort "Karwoche" besteht aus zwei Worten, dem Wort "kar" vom mittel-hochdeutschen und "chara", die sich von der Bedeutung "Trauer, Wehklagen, Schmerz" ableitet.

Der Palmzweig ist das Symbol des Palmsonntages und verdankt ihm auch seinen Namen. Die Christen erinnern sich an diesem Tag an die Ankunft Jesus in Jerusalem. Auf einem Esel sei der Sohn Gottes in die Stadt gekommen und die Menschen haben ihn mit Palmzweigen begrüßt. Die katholische Kirche feiert diesen Tag durch Palmweihe und der Vorlesung der Passion, das ist die Leidensgeschichte Jesu Christi. Wenn die Palmzweige geweiht sind, werden sie an verschiedenen Stellen im Haus verteilt, weil sie unheilabwehrend dienen sollen. Weil in Österreich und Tschechien keine Palmen wachsen, werden diese Palmzweige symbolisch zum Beispiel durch Zweige der Saalweide, Weidenkätzchen, Palmkätzchen, Tannen, des Buchsbaums oder sogar durch Frühlingsblumen ergänzt. Auch Bänder und Äpfel werden darangeknüpft und festgemacht an einer langen Stange. Am

¹⁹ Tischner, Heinrich (2005): *Etymologie, Ostern*. URL: <http://www.heinrich-tischner.de/22-sp/2wo/wort/idg/deutsch/o/ostern.htm> [Stand: 7.1.2012]

²⁰ Dudenredaktion: *Konrad Duden*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Ostern> [Stand: 7.1.2012]

²¹ Dr. theol. Becker-Huberti, Manfred: *Ostern*. URL: <http://www.festjahr.de/festtage/ostern.html> [Stand: 7.1.2012]

Ende werden diese Stangen in Felder gestellt um das Feld zu segnen und auf eine erfolgreiche Fruchtbarkeit des Feldes gehofft.²²

Gründonnerstag wurde Früher auch "Greindonnerstag" genannt, da dies der erste Tag an dem die "Greinenden", also die Sünder wieder am Gottesdienst teilnehmen dürfen. Ausserdem soll der Name "Grün" von "gronan" abgeleitet sein, was wiederum "weinen" bedeutet und dies wohl die Tränen der Sünder darstellen sollte. Am Gründonnerstag wird das Abendmahl von Jesus mit seinen zwölf Jüngern gefeiert. Die Geschichte sagt, das Jesus seinen Jüngern auch die Füße wusch, was früher nur Sklavenarbeit war.²³ An diesem Tag beginnt die Leidensgeschichte Christi. Schon im Jahr 1200 wurde der Gründonnerstag "gruener dunrestac" genannt.²⁴ An diesem Tag findet ausserdem kein Gottesdienst statt und die Kirchen sind frei von Kerzen und Blumen. Alle Altarkerzen und das Ewige Licht wird gelöscht, die Statuen der Kirche werden verhüllt und die Kirchenglocken erklingen nicht, denn sie "fliegen nach Rom".²⁵

Karfreitag steht für den Tag des Leidens und symbolisiert den Kreuzestod Jesu, der damit die Menschen von Ihren Sünden befreit hat. Für die Katholiken besteht ein Fastengebot, das heißt das Verzichten auf Fleisch, Alkohol, Zigaretten oder auch Medien, oder wenigstens die Einschränkung. Wie sehr man sich an das gegebene Fastengebot hält, hängt von dem eigenen Glauben ab. Für die Gesellschaft ist der Karfreitag ein Tag der Ruhe und der Mäßigung, also sind Großveranstaltungen nicht angebracht.

Der Karsamstag ist ein jüdischer Ruhetag. An diesem Tag wird nicht gearbeitet, das ist auch ein Grund, warum Jesus noch am Karfreitag begraben werden musste. Es wurden auch Wachen aufgestellt die den Leichnam von Jesus bewachen sollten, damit er nicht gestohlen wird. Sogar alle zwölf Jünger haben sich versteckt um nicht selbst ans Kreuz genagelt zu werden, dies hat die Hoffnung auf einen Retter begraben. Dieser Samstag wird auch Färbersamstag genannt, da an diesem Tag meistens Ostereier gefärbt werden. Aber nicht nur das, es ist der Tag der Vorbereitungen, an welchem Osterlämmer, Osterzöpfe oder Ostertorten gebacken, Osternester und Osterschmuck gebastelt, Hufeisen an die Tür genagelt um Glück zu bringen

²² Marboe, Ernst: *Das Österreichbuch*. Wien : Österreichische Staatsdruckerei, 1948, S. 297

²³ *Das Osterfest*. URL: <http://www.kulturdolmetscher.de/kultur/ostern.html> [Stand: 8.1.2012]

²⁴ Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982, S. 102

²⁵ Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982, S. 103

und Erbsen gesät oder schwere Gegenstände gehoben werden, weil man an diesem Tag besondere Kraft bekäme.²⁶

Der Tag an dem die Auferstehung von Jesus gefeiert wird ist der Ostersonntag. An diesem Tag verstecken viele Eltern ihren Kindern Ostereier, Schokolade, Bonbons, Lutscher und womöglich auch ein bisschen Geld in Haus und Garten und die Kinder suchen es. Der Osterhase solle den Kleinen Geschenke bringen. Auch Osterlieder und Ostergedichte werden an diesem Tag oft vorgetragen. Ausserdem erklingen wieder die Glocken nach dem Gottesdienst, die nach dem Trauertag am Karfreitag verstummt waren und sozusagen nach Rom geflogen sind.

Der Ostermontag erinnert an den dritten Tag nach der Kreuzigung Jesu, als zwei Jünger Jerusalem verlassen haben und ein dritter Mann sich ihnen angeschlossen hat und ihnen erklärte das Jesus diese Qualen erleiden musste um für die Sünden der Menschen zu büßen und uns damit von den Sünden befreit hat. Die Jünger erklären später sie seien dem wiederaufgestandenen Jesus von Nazaret begegnet.²⁷

2.2 Abweichungen bei Osterbräuchen

Nicht nur bei Weihnachten gibt es viele Abweichungen, sondern auch bei Osterbräuchen. Für die Kinder ist es wieder die Zeit die Ferien zu genießen. Aber Vorsicht, viele Kinder, hauptsächlich Jungen, wollen ihre Ferien mit Rasseln und dem ratschen gehen versüßen. Nach einigen Tagen regelmäßigem Krachmachen, bekommen die Kinder Ostereier, Schokolade, oder sogar ein bisschen Geld für die Aufrechterhaltung des Osterbrauches.

Die wohl interessanteste Abweichung ist, dass in der Tschechischen Republik fast in jedem Geschäft ein Schokoladeosterhase verkauft wird, aber es noch immer genügend Menschen gibt, die nicht wissen weshalb dem so ist. Es ist in Oberösterreich natürlich bekannt das der Osterhase die Ostereier versteckt und die Kinder sie dann im Garten oder zu Hause suchen, aber es gibt noch immer Leute, hauptsächlich in Teilen Südböhmens die diesen Brauch nicht kennen und nicht wissen, was es mit dem Osterhasen eigentlich auf sich hat. Dieser Brauch ist auch sehr alt. Um diesen Brauch zu ehren, wurden besondere einzigartige Osterhasen aus verschiedenen Materialien gemacht, zum Beispiel: "Ein besonders schöner Osterhase wurde in einer

²⁶ *Karsamstag Ostersonntag Lexikon*. URL:

<http://www.kirchenweb.at/feiertage/00ostern/karsamstag.htm> [Stand: 8.1.2012]

²⁷ Neustadt, Andreas (2009): *Die Bedeutung von Ostermontag*. <http://andreas-neustadt.suite101.de/die-bedeutung-von-ostermontag-a53009> [Stand: 8.1.2012]

Schokoladenform aus Weißblech gegossen, welche um das Jahr 1890 angefertigt wurde.²⁸ Der Osterhase ist wie die meisten Osterbräuche ein Symbol für Fruchtbarkeit.

Einige Familien halten sich an die Ostertage traditionel, das kann abhängig vom Glauben oder eine Familientradition sein. Das äußert sich dann damit, dass die Leute am Gründonnerstag nur grünes Gemüse essen wie Spinat, Salat und weiteres, desweiteren wird dann am Ostersonntag mehr Fleisch verspeist.

Über Ostern wird in Teilen Tschechiens gerasselt. Dieser Brauch ist typisch für Ostern und wird in vielen Dörfern mit vielen fröhlichen Kindern eingehalten.

Für Ostermontag gibt es in Tschechien einen Brauch, der mit den Osterruten zu tun hat. Diese Ruten werden am häufigsten aus vier bis zwölf Weidenästen geflochten. Leider kennen die meisten Österreicher diesen Brauch nicht. Am Ostermontag gehen viele Männer durch den Ort und besuchen die Frauen um sie mit der Osterrute leicht über den Hinter zu hauen, dies soll den Frauen Gesundheit für das ganze Jahr schenken. Doch nicht nur das, die Frauen dürfen sich auch mit Wasser wehren! Das endet dann oft in einem feuchtfröhlichem Kampf zwischen den mit Ruten bewaffneten Männern und den Frauen mit Kübeln voll Wasser.

Später wird des öfteren von den Männern ein Gedicht aufgesagt, welches wiederum mit bemalten Ostereiern oder anderem belohnt wird.

Ausserdem wird in Teilen Tschechiens gerne als Osterschmaus eine österliche Fülle aus frischem Kräutern, wie Brennesseln, Schnittlauch, eingeweichten Semmeln und Eiern vorbereitet.

Manche Österreicher tun zu Ostern Räuchern. Dies ist ein Brauch, wo man verschiedene Heilkräuter und Kräuter aus dem Garten zusammenmischt, diese in einem kleinen Kessel anzündet und durch den Rauch das Haus sozusagen ausgeräuchert wird. Dieses Räuchern soll böse Geister verschrecken, das Haus spirituell säubern und für die Zukunft ein friedliches Zusammenleben geben.

²⁸ Jaeckel, Karin: *Das erste Osterhasen-museum der Welt*. URL: <http://www.karin-jaeckel-autorin.de/geschichten/ostern6.html> [Stand: 14.1.2012]

2.3 Traditionen

Beim Ratschen, Rasseln, Klappern oder ganz bürgerlich, Krach machen, wird eine Tradition in Österreich und Tschechien vollzogen bei dem hauptsächlich die Ratschenbuben in manchen Teilen der Länder auch Mädchen mit hölzernen Klappern, Schubkarrenratschen, Walzenratschen und Hammerratschen im Ort herumgehen und sozusagen die Glocken, die in der Kirche verstummen ersetzen. Für die Übernahme der Aufgaben der Glocken werden sie belohnt und dafür haben sie oft einen Spruch vorbereitet. In Österreich könnte man zum Beispiel: "Die Ratschenbuam bitt'n um a rot's Oa / Drei san uns liaba wia zwoa!" hören.²⁹

Das Eierpecken hat zahlreiche Synonyme wie: "Oarhiartn (Eierhärten), Oarboxn (Eierboxn), Oarstoußn (Eierstoßen), Eiertitschen, Eierkicken, Eierpicken, Eierpecken, Eierdüpfen, Eiertüppen, Eierticken, Eierturtschen."³⁰ Das Eierpecken ist ein traditioneller bayerischer Brauch, bei dem zwei hartgekochte Eier, Spitze gegen Spitze oder Boden gegen Boden geschlagen werden. Wer dem anderen die Eierschale einschlägt bekommt am Ende beide Eier als Belohnung. Dieses Osterspiel war schon im 19. Jahrhundert sehr beliebt.

Einen Osterbrunnen schmücken ist ein Brauch bei dem es um das Schmücken von Brunnen in Dörfern und Städten geht. Sie werden durch unterschiedlich bemalte Ostereier und Fähnchen oder farbigem Stoff beschmückt um für das Wasser zu danken. Ausserdem sollte das Wasser gegen Krankheiten schützen. Dieser Brauch ist hauptsächlich im bayerischen Teil Deutschlands, der die fränkische Schweiz genannt wird, ausgebreitet.

Die Ostereiersuche ist die traditionelle Suche nach den Ostereiern, die angeblich der Osterhase im Haus oder Garten versteckt haben soll. Schon im 13. Jahrhundert wurden zum ersten mal die gefärbten Eier in Deutschland erwähnt.

Das Osterfeuer gibt es schon lange und ist zurückzuverfolgen bis zu den Ägyptern, die schon Scheiterhaufen entzündet haben um den Winter zu vertreiben. Das Osterfeuer wurde früher noch von einem Priester gesegnet und am Feuer eine Osterkerze entzündet, die das Licht der Welt und auch Jesus Christus symbolisieren soll. Diese Osterkerze wird dann in das noch dunkle Gotteshaus getragen.

²⁹ Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982, S. 103

³⁰ Dirschl, Joseph: *Eierpecken*. URL: <http://www.brauchtumsseiten.de/a-z/e/eierpecken/home.html> [Stand: 15.1.2012]

Die Ostermesse ist ein römisch-katholischer Brauch der am Ostersonntag gefeiert wird. Die Leute gehen dabei zum Gottesdienst. Dieses Ereignis wird sogar weltweit live im Fernsehen übertragen und in Rom wird dieser Brauch mit dem Papst jedes Jahr mit mehreren zehntausenden Besuchern gefeiert.

Beim Antlaßei geht es um ein Ei, das am Gründonnerstag gelegt wird und als Antlaßei bezeichnet wird. Das Ei soll über das ganze Jahr frisch sein und vor Blitz und Unheil schützen, wenn man es unter den Dachbalken gibt. Man solle es mit der Schale essen, weil das sehr gesund sei. Der Name geht zurück auf das mittelhochdeutsche antlaz, dass so viel wie Entlassung bedeutet.³¹

Auch Ostermärkte sind in Österreich und auch in Tschechien beliebt. In vielen Städten ist die Kultur der jeweiligen Region zu erleben. Kunstvoll bemalte und mit geklöppelten Borten verzierte ausgeblasene Eier, werden angeboten und andere regionaltypische Produkte werden an den Ständen verkauft und von Jung und Alt bestaunt.³²

2.3.1 Häufigkeit und Ausübung der festlichen Aktivitäten

In Südböhmen wird in den Dörfern oft gerasselt, das gilt für Österreich nicht. Auch ältere Leute kennen diese Sitte nicht und waren noch niemals in ihrem Leben rasseln.

Der Osterhase versteckt seine Geschenke für die Kinder am Ostermontag fast nur für österreichische Kinder, in vielen Teilen Tschechiens kennt den Osterhasen keiner, was ein Bisschen komisch ist, da er in den Geschäften überall verkauft wird.

Die Osterruten für den tschechischen Brauch für Ostermontag werden wiederum fast nur in Tschechien geflochten. Hier sind die Weidenruten sehr beliebt als Dekoration oder für den Brauch am Ostermontag unter den jüngeren Menschen. Osterreime oder Osterlieder werden auch nicht oft rezitiert aber es wird öfters in Tschechien durchgeführt denn in Österreich, dies hängt wohl auch mit dem Rasseln und Osterrutenbrauch zusammen.

Nicht viele Menschen machen ein spezielles Essen für die Feiertage, dafür wird in vielen Teilen Tschechiens ein Osterlamm oder Osterbrot

³¹ Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982, S. 103

³² *Ostermärkte besuchen*. URL: <http://www.austria.info/ch/land-und-leute/ostern-in-oesterreich-1270714.html> [Stand: 15.1.2012]

gebacken. Nur sehr wenige Österreicher backen zu dieser Zeit Gebäck, dafür werden in Oberösterreich und auch in Südböhmen sehr oft Ostereier ausgeblasen, oder bemalt.

Die Ostermessen werden leider fast gar nicht besucht. In Beiden Teilen der Staaten gehen die meisten Leute nicht zur Messe an Ostern.

2.3.2 In Vergessenheit geratene Traditionen

Das Ratschen oder Rasseln ist in Österreich ein Brauch, der fast vergessen wurde. Nur sehr wenige sind früher als sie noch Kinder waren ratschen gegangen. Die meisten Leute waren niemals ratschen, einige Leute in Österreich wissen nicht einmal, dass es so einen Brauch gibt, oder wieso man durch den Ort gehen und Krach machen sollte.

In vielen Teilen Tschechiens wird dieser Brauch jedes Jahr von neuen Generationen eingehalten, und wenn jemand zu alt dafür ist, dann gibt es schon die nächsten Kinder, die gerne mitmachen.

Es ist kein in Vergessenheit geratener Brauch oder Tradition aber ein in Österreich vielerorts unbekannter Brauch. Am Ostermontag werden die Mädchen und Frauen von den Männern mit Osterruten leicht geschwippt. Es soll nicht richtig wehtun sondern nur symbolisch gehauen werden. Die

Osterrute und die Ostereier, die meistens als Belohnung für die Männer gelten sind ein Symbol für Fruchtbarkeit. Die Osterrute symbolisiert das Männliche Glied und die Ostereier sind Symbole der weiblichen Fruchtbarkeit.³³

Dieser Brauch ist in Teilen Südböhmens verbreitet. Die Frauen dürfen die Männer mit Wasser bespritzen und überschütten, um sich davor zu bewahren mit der Osterrute geschwippt zu werden.

Auch der Osterhase ist in Teilen Tschechiens sehr bekannt, als Schokohase in den Geschäften, aber nicht als Symbol für Ostern. Und über das Verstecken von Ostereiern im Garten oder Haus wissen fast alle Österreicher Bescheid und diese Sitte wird auch sehr oft eingehalten.

³³ (2012) *Pomlázka*. URL: <http://cs.wikipedia.org/wiki/Poml%C3%A1zka> [Stand: 15.1.2012]

2.3.3 Festtagsschmuck

Zum Festtagsschmuck an Ostern gehören Ostereier, die bemalt, ausgeblasen oder gekocht werden und anschliessend an Bäume, Sträucher, oder im Haus aufgehängt werden. Die dienen dann als Dekoration oder als Teil des Osterhasen Brauches.

Die Osterruten sind auch sehr beliebt als Osterdekoration. Dies gilt hauptsächlich für Südböhmen, da die Menschen viel öfter in der Familie eine Osterrute flechten und den Brauch am Ostermontag einhalten.

Kleine Osterhasen aus Keramik oder Schokolade werden oft ausgestellt um einen Hauch von Ostern im Haus zu verbreiten. Auch hölzerne Ostereier und Osterhasen werden als Dekoration benutzt. An der Haustür wird manchmal sogar ein Kranz aufgehängt, der mit Ostereiern und Blumen verziert wird.

Der Osterbrunnen dient als Dekoration für das ganze Dorf, doch leider ist diese Tradition eher im Süden Deutschlands ausgebreitet, in Tschechien ist dieser Brauch nicht sehr bekannt. In vielen Dörfern Österreichs, wo es Brunnen gibt, werden diese festlich und bunt geschmückt. Es gibt sogar in manchen Dörfern Wettbewerbe oder Auszeichnungen für die festlichst geschmückten Brunnen.

Bei manchen Familien gehört das Ostergebäck, was aus Osterbrot oder Osterlämmern besteht auch dazu.

3 Fasching, Fastnacht, Karneval

Fasching, so wird die deutsche Fastnacht oder Karneval in Österreich genannt. Die, die mitfeiern verkleiden sich, tragen Masken und bemalen ihre Gesichter für die Faschingsumzüge.

Fasching ist ursprünglich ein Fruchtbarkeitsfest, allerdings wurde schon im Mittelalter Karneval gefeiert um die bösen Geister zu verscheuchen. Fasching ist ein heidnisches Fest und Heiden sind Leute die an mehrere Götter glauben. Das ist auch der Grund wieso es die Kirche verbieten wollte. Später übernahm die Kirche diesen Brauch und nun kann es wieder gefeiert werden.

Früher wurde Fasching als letzte Nacht vor Aschermittwoch gefeiert, bevor die Fastenzeit beginnt. Heutzutage ist der Anfang von Fasching am 11. 11. um 11. 11 Uhr und endet am Faschingsdienstag, worauf die 40 tägige Fastenzeit beginnt, in der auch viel gebetet wird.

Die Anzahl der Bräuche und Veranstaltungen in Österreich ist heutzutage unüberschaubar. Zum Beispiel der Fasching, der in Tirol wiederum Fasnacht genannt wird und in Rheinland Karneval heißt, wobei die Rheinländer dieses Wort erst 1700 aus dem Italienischen übernommen haben, wird überall ein bisschen anders gefeiert. In Tirol und in Salzburg gibt es den Perchtenlauf, der mit Hilfe von Vorfrühling- und Winterbräuchen eingeführt wird. In anderen Gegenden, wie der Steiermark und in Bad Aussee werden die heiligen drei Faschingstage gefeiert, das Faschingrennen in Murau, beim Ebensee der Fetzenfasching, im Osten Österreichs das Blochziehen.³⁴

Im 52. Psalm der Bibel steht: "Der Narr sprach in seinem Herzen: es gibt keinen Gott." Schon im 12. Jahrhundert wird jemand ausgesucht der als Narr seine Späße und sein Unheil treibt. Dieser Narr bekommt eine Narrenkappe, Eselsohren, Schellen, einen Spiegel oder ein Zepter. Die Eselsohren sollen seine Dummheit zum Ausdruck bringen, die Schellen sind ein Symbol für die fehlende Nächstenliebe und das Zepter oder auch der Spiegel steht für die Eitelkeit.³⁵

Die Herkunft des Wortes Fasching kommt von "fasen", was so viel bedeutet, wie "närrisch oder lustig sein." Bei dem Wort "Karneval" gibt es zwei Bedeutungen. Entweder es kommt vom lateinischen "carne valis", das heißt "Fleisch, lebe wohl", was eng mit der Fastenzeit zusammenhängt, oder von

³⁴ Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982, S. 75

³⁵ (2009) *Fasching, Fastnacht, Karneval*. URL: <http://www.feiern-online.de/feiern-online/inhalt-gedenktage/fasching.htm> [Stand: 28.1.2012]

den Begriffen "carrus navalis", die "Schiffwagen" oder "Narrenschiff" bedeuten.³⁶

Der Ausdruck "Fasching" ist wahrscheinlich älter als das Wort "Karneval", da er aus dem 13. Jahrhundert kommt. Dieser Begriff kommt aus dem bayrischen Raum und steht für "vastschang" bzw. "vaschang", damit wurde das Ausschinken des Fastentrunks bezeichnet. Das Wort Fasnacht taucht zum erstenmal um 1200 auf.³⁷

3.1 Faschingsfeiern

Der Rosenmontag und Faschingsdienstag sind die Faschingstage der Faschingszeit die am Aschermittwoch endet. Aschermittwoch ist der 7. Mittwoch vor Ostern. Der Anfang des Karnevals am 11.11. um 11.11 Uhr kommt aus dem 19. Jahrhundert und wird so gesehen, da die Zahl Elf als "nährische Zahl" bezeichnet wird.

Der Rosenmontag hat zwei Bedeutungen. Dieser Begriff kann entweder vom Rosenonntag kommen, den es schon seit dem 11. Jahrhundert gibt und an dem der Papst eine goldene Rose an eine wichtige Persönlichkeit verleiht, oder der Begriff stammt vom Wort "Rosen" das wiederum vom wort "rasen" abstammt. Das Wort "rasen" im Sinne von Spaß haben, lustig sein, bezieht sich auf die lauten, fröhlichen Umzüge die um die Faschingszeit durchgeführt werden.³⁸

Am Faschingsdienstag wird das Ende der Pest gefeiert. In Teilen Deutschlands geht an der Spitze des Umzuges der sogenannte Butz und der macht den Platz vor dem Umzug frei damit alle Kostümierten frei heruntollen dürfen. Um 19 Uhr "stirbt" der Butz und der Leichenschmaus beginnt, wo sich alle treffen, gemeinsam essen und das Ende der Pest feiern.

Am Schmutzigen Donnerstag, auch "Schmotziger Donnerstag" genannt, wird oft das Rathaus gestürmt, wobei der Rathausschlüssel mitgenommen wird. Dadurch haben sozusagen die Narren den Ort eingenommen.³⁹

³⁶ *Fasching*. URL: http://vs-material.wegerer.at/sachkunde/pdf_su/fasching/Fasching_info.pdf [Stand: 28.1.2012]

³⁷ Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982, S. 75

³⁸ (2009) *Fasching, Fastnacht, Karneval*. URL: <http://www.feiern-online.de/feiern-online/inhalt-gedenktage/fasching.htm> [Stand: 28.1.2012]

³⁹ (2009) *Bräuche zur Faschingszeit*. URL: <http://www.karneval-fasching-halloween.de/braeuche-zur-faschingszeit.html> [Stand: 5.2.2012]

Diese Tage haben auch andere Namen, wie der Unsinnigen Donnerstag, Foast Pfinsta oder in Vorarlberg Gumpiger Donnerstag. Man kann auch auf den Damischen Montag statt Rosenmontag antreffen.⁴⁰

3.2 Abweichungen bei Faschigsbräuchen

Was die Teilnahme an Bällen angeht sind die Leute sehr unterschiedlich. Wie die Tschechen so auch die Österreicher sind sich nicht einig. Fast genau die Hälfte der Leute besuchen Faschingsbälle und ziehen sich Kostüme für den Faschingsumzug oder für die Bälle an und die andere Hälfte verkleidet sich nicht und geht nicht zu Bällen oder Umzügen.

Das leitet sich sicherlich auch vom Wohnort ab. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob man in der Stadt oder im Dorf lebt. In Städten gibt es oft gar keine Faschingsumzüge und somit auch sehr wenig Leute, die daran teilnehmen, dafür gibt es in Südböhmen fast in jedem Dorf so einen Faschingsumzug und in Österreich auch in vielen Orten.

3.3 Traditionen

Paula Grogger schrieb einmal: "Leutln schauts her, es kimt was von fern! In schneewiger Weiten tuats glöckeln und läuten." Bei diesen Sätzen geht es um den Glöcklerlauf bei dem alle Glöckler weiße Hemden und weiße Hosen tragen. Mit Kuhglocken ausgestattet läuten sie den Fasching ein. Die Einwohner schenken ihnen Most und Glöcklerkrapfen, die später bürgerlich als Faschingskrapfen bezeichnet wurden.⁴¹

Der Faschingskrapfen ist schon seit Jahrhunderten bekannt und ist sehr beliebt. Man kennt ihn in Oberösterreich und auch in Südböhmen. Die Idee des Faschingkrapfens war die, dass man vor der Fastenzeit ein paar dieser Krapfen isst um noch etwas Fett zu speichern bevor die Zeit des Fastens beginnt. Sogar die Römer hatten ein ähnliches Gebäck, dass "Globuli" genannt wurde und auch mit Honig oder Marmelade gefüllt war.⁴²

Die Schülerbefreiung ist eine Tradition, bei der die Narren die Schule stürmen und den "Narrensamen" entlassen um die Faschingsferien willkommen zu heißen.

⁴⁰ Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982, S. 84

⁴¹ Wagner, Christoph: *Oberösterreich*. Wien : Christian Brandstätter, 1984, ISBN 3-85447-125-4 S. 58

⁴² *Faschingskrapfen zur Faschingszeit*. URL:

<http://www.issgesund.at/gesundessen/lebensmittel/faschingskrapfen-zur-faschingszeit.html> [Stand: 5.2.2012]

Die "heiligen drei Faschingstag" sind in Bad Aussee drei Tage an denen man Fasching feiert. Diese Tage sind ab Faschingsonntag bis an Faschingdienstag. Heilig sind sie deswegen noch lange nicht, da genauso laut, lebendig und bunt ohne oder mit Maske gefeiert wird, wie wo anders auch.⁴³

3.3.1 Häufigkeit und Ausübung der festlichen Aktivitäten

Umzüge und Bälle werden sehr unterschiedlich besucht, je nach Stimmung, Wohnort und Einhaltung von Bräuchen der Leute. In Dörfern wird desöfteren ein Ball oder ein Faschingsumzug organisiert und so gehen auch mehr Leute verkleidet in bunten farbenfrohen Kostümen durch die Straßen. In Städten werden die Faschingsumzüge nicht so oft veranstaltet.

Die meisten Leute haben keinen eigenen ausgedachten Brauch, den sie zu Fasching durchführen.

Es ist zwar Fasching und das hat auch viel mit Familie zu tun, trotzdem werden die Familienangehörigen und Freunde nicht sehr viel öfter besucht, als an anderen Tagen. Es gibt genügend Leute, die an Fasching ihre Familie besuchen, aber noch lange nicht genügend um zu sagen, dass die Familie im Fasching grundsätzlich mehr besucht wird.

3.3.2 In Vergessenheit geratene Traditionen

Eine durch den den Wandel der Zeit vergessene Tradition in Österr. ist, dass die Woche vor Faschingsende sich die Hausfrauen gegenseitig einladen und sich zu Kaffeekränzchen mit selbstgemachten Faschings. bzw. Bauernkrapfen zum geselligen Beisammensein und ausführlichem Klatsch trafen.

Die Frauen auf dem Land waren früher grösstenteils nicht berufstätig. Sie nannten diese Woche in der Faschingszeit "Schleiderwoche" was soviel wie herumzigeunern, streunen, von einem zum Anderen, heisst.

⁴³ Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982, S. 84

3.3.3 Festtagsschmuck

Zum Faschingsschmuck gehört alles Bunte, hier gibt es keine Grenzen. Für die Faschingspartys werden viele bunte Krepppapierstreifen, Laternen und weitere aus Papier angefertigte selbstgebastelte kleine Dekorationen aufgehängt und im Raum verteilt. Auch Konfettis werden um diese Zeit sehr gerne von Kindern und Erwachsenen eingekauft oder selbst hergestellt, um bunte Farben, Freude und Spaß zu verbreiten.

Zum Fasching gehören nicht nur die Kleider, sondern auch weitere Schilder, Besen, Zauberstäbe und anderes Zubehör das zum Kostüm gehört.

Die Kostüme der verkleideten Leute die am Faschingsumzug teilnehmen können ganz traditionell, wie das Kostüm einer Hexe oder eines Klaunes sein, aber sie können auch ein bisschen verrückt und ausgefallen sein, wie das Kostüm eines Pferdes, einer Schachtel Alpenmilch oder sogar eines Weihnachtsmannes.

4 Schlusswort

Weihnachten, Ostern und Karneval sind drei unserer größten, bekanntesten und beliebtesten Bräuche. Bei diesen Bräuchen geht es nicht nur um den kirchlichen oder historischen Hintergrund, sondern hauptsächlich um die Familie, die Zweisamkeit und Freude, die damit verbunden ist.

Österreich und Tschechien haben unterschiedliche und auch identische Bräuche. Diese werden von einigen Familien eingehalten und von anderen nicht, das ist abhängig vom Glauben, Wohnort, Erziehung und der sozialen Strukturierung der einzelnen Familien, im Gegensatz dazu ist die Einhaltung der Bräuche nicht vom Alter oder Geschlecht abhängig.

Mithilfe von Umfragen über diese drei Bräuche in den Regionen Oberösterreich und Südböhmen habe ich Sitten herausgefunden, die regional bestimmt sind, Familienabhängig, oder sogar welche die es nur in den einzelnen Familien gibt und individuell gestaltet sind. Oberösterreich und Südböhmen sind sehr nahe bei einander, haben ähnliche Wurzeln und einen ähnlichen Geschichtshintergrund, aber dennoch unterscheiden sie sich in einigen Sitten wesentlich.

In kommunistischen Zeiten war es in Tschechien schwieriger die christlichen Bräuche, Sitten und Feiertage einzuhalten, da es nicht gern gesehen war. In den letzten Jahren kann man eine deutliche Auflebung feststellen und es werden auch viele aus dem Ausland bekannte Bräuche mitübernommen.

Generell kann man aus den von mir ermittelten Fragebögen ersehen, dass sowohl in Tschechien, als auch in Österreich gerne diese Festtage zum Anlass genommen werden um einander wieder näher zu sein und sich des Lebens zu erfreuen. Es sind nun mal Feste der Ruhe, Freude, Besinnung und im wesentlichen des Zusammenseins.

5 Quellen

Dudenredaktion: *Deutsches universal Wörterbuch*, 5. überarbeitete Auflage, bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, MANNHEIM 2003; ISBN 3-411-05505-7

Kaufmann, Paul: *Brauchtum in Österreich*. Wien - Hamburg : Paul Zsolnay, 1982

Wagner, Christoph: *Oberösterreich*, Wien : Christian Brandstätter, 1984, ISBN 3-85447-125-4

Marboe, Ernst: *Das Österreichbuch*. Wien : Österreichische Staatsdruckerei, 1948

Klinger, Joachim: *Oberösterreich*. Wien : Christian Brandstätter, 1984, ISBN 3-85447-125-4

Vondrušková, Alena: *České zvyky a obyčeje*. Praha : Albatros, 2004, ISBN 80-00-01356-8

6 Internetquellen

Christbaum (*Weihnachtsbaum*). URL: <http://www-weihnachten.de/weihnachten-infos/christbaum.htm> [Stand: 26. Dezember 2011]

Advent, Advent. URL: <http://www-weihnachten.de/weihnachten-infos/advent-advent.htm> [Stand: 26. Dezember 2011]

(20.12.2004): 25. Dezember: *Weihnachten*. URL: <http://www.wasistwas.de/geschichte/alle-artikel/artikel/link//19260742f4/article/25-dezember-weihnachten.html> [Stand: 26. Dezember 2011]

Weihnachten. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachten> [Stand: 26. Dezember 2011]

Citype Internet-Portal BetriebsgesmbH A-1020 Wien: *Stephanitag*. URL: <http://www.wien-vienna.at/feiertage.php?ID=1311> [Stand: 26. Dezember 2011]

Bieger S.J., Eckhard: *Weihnachtstbaum* URL: <http://www.kath.de/Kirchenjahr/weihnachtsbaum.php> [Stand: 27. Dezember 2011]

ARGE österr. Christbaum- und Schmuckkreisigproduzenten: *Christbäume aus Österreich*. URL: <http://www.weihnachtsbaum.at/christbaumschleifen.php> [Stand: 27. Dezember 2011]

Anonyme Autor zitiert nach Böhm, Hans-Jürgen: *Weihnachten, was es ist, was es bringt und was es nimmt*. URL: <http://heilungundbefreiung.de/html/weihnachten.html> [Stand: 3. Januar 2012]

Tischner, Heinrich (2005): *Etymologie, Ostern*. URL: <http://www.heinrichtischner.de/22-sp/2wo/wort/idg/deutsch/o/ostern.htm> [Stand: 7. Januar 2012]

Dudenredaktion: *Konrad Duden*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Ostern> [Stand: 7. Januar 2012]

Dr. theol. Becker-Huberti, Manfred: *Ostern*. URL: <http://www.festjahr.de/festtage/ostern.html> [Stand: 7. Januar 2012]

Das Osterfest. URL: <http://www.kulturdolmetscher.de/kultur/ostern.html> [Stand: 8.1.2012]

7 Resumé

V této bakalářské práci se zabývám zvyky o Vánocích, Velikonocích a Masopustu. Tradice jsou velmi odlišné podle jednotlivých oblastí. Zaměřuji se na oblast horního Rakouska a jižních Čech. Přestože spolu tyto oblasti sousedí, můžeme zde nalézt značné rozdíly zvyků, ale také celou řadu podobností. Na základě dat z dotazníků a rozhovorů s Rakušany a Čechy porovnávám dodržování zvyků a jejich odlišností mezi oblastmi. Při práci jsem pracoval s 50 rakouskými a více než 100 českými dotazníky. Dotazovaní byli ve věku mezi 16-60 let, anonymně vyplňovali otázky týkající se již zmíněných svátků. Každý dotazovaný slaví tyto svátky trochu jinak, neboť každá rodina má individuální způsob oslavy a i jiné zvyky a obyčeje o svátečních dnech.

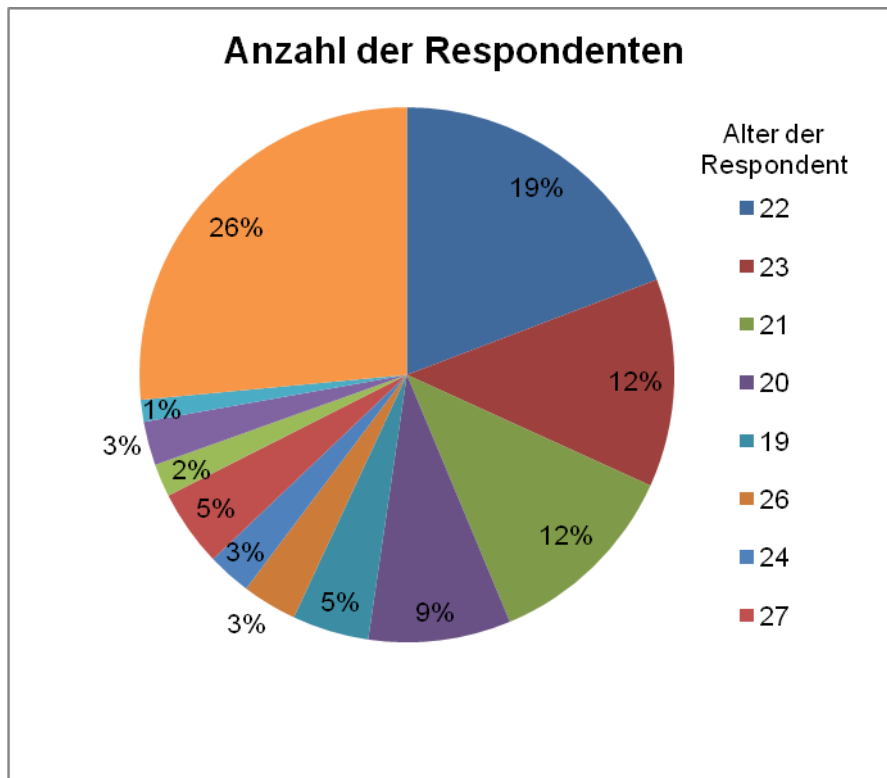
Ve svých průzkumech jsem dospěl k závěru, že se na Vánoce v jižních Čechách jí častěji ryby a rodinný kruh, ve kterém se slaví, bývá poněkud menší než v horním Rakousku. Dále je v Rakousku méně obvyklé chodit na Velikonoce řehtat a velký počet lidí v Čechách nezná význam velikonočního zajíčka, za to hodně lidí plete pomlázku. Tento zvyk se naopak v Rakousku spíše zanedbává. Masopust je hodně ovlivněn bydlištěm jednotlivých respondentů. V obou lokalitách se slaví Masopust podobným způsobem. Po zhodnocení všech dotazníků jsem došel k názoru, že zvyky mohou být velmi odlišné, protože jejich dodržování je otázkou víry, regionální polohy, počtu slavicích osob a generační skladby. Pro obyvatele Čech a Rakouska sice platí některé odlišné zvyky a způsoby slavení, přesto je pro všechny důležité slavení s nejbližšími lidmi.

8 Zusammenfassung

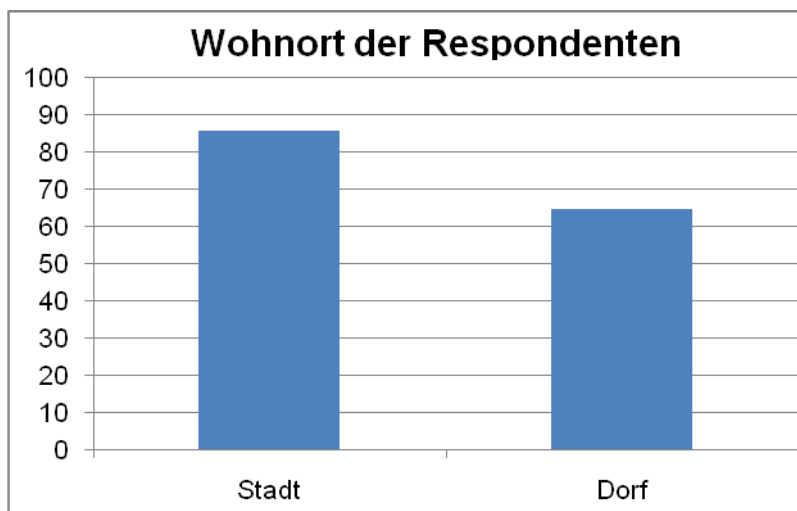
In dieser Bachelorarbeit befasse ich mich mit den Bräuchen Weihnachten, Ostern und Karneval. Traditionen variieren stark je nach Region. Ich konzentriere mich auf Oberösterreich und Südböhmen. Obwohl sie benachbart sind, können wir hier viele Gemeinsamkeiten aber auch eine ganze Reihe von Unterschieden finden. Basierend auf Fragebögen und Interviews mit Österreichern und Tschechen vergleiche ich die Einhaltung der Bräuche und die Differenz zwischen den Gebieten. Bei der Arbeit habe ich mit 50 österreichischen und mehr als 100 tschechischen Fragebögen gearbeitet. Die Befragten waren zwischen 16-60 Jahren alt und haben anonym Fragen zu den oben genannten Bräuchen ausgefüllt. Jeder Interviewte feiert die Feiertage ein wenig anders, denn jede Familie hat eine individuelle Art zu feiern und auch verschiedene Bräuche und Traditionen an den Festtagen.

Bei meiner Recherche bin ich dazu gekommen, dass es an Weihnachten in Südböhmen öfter Fisch zum Essen gibt und der Familienkreis, in dem man feiert ist gewissermaßen kleiner, als in Oberösterreich. Weiter ist in Österreich weniger üblich ratschen zu gehen und eine Menge Menschen kennen in Tschechien den Sinn des Osterhasens nicht, dafür flechten viele Menschen eine Osterrute. Dieser Brauch ist im Gegenteil zu Österreich eher vernachlässigt. Fasching ist sehr vom Wohnort der Leute abhängig. Ansonsten wird Fasching in beiden Gebieten ähnlich gefeiert. Nach Prüfung aller Fragebögen kam ich zu dem Schluss, dass Sitten sehr unterschiedlich sein können, weil das Einhalten der Bräuche eine Frage des Glaubens, regionaler Lage, der Anzahl an Personen, die die gegebenen Feiertage zusammen feiern und der Übergabe von Sitten aus anderen Generationen der Familien. Für die Leute gelten zwar unterschiedliche Bräuche und Arten zu feiern, trotzdem ist für alle wichtig das Feiern mit den Nahestehenden.

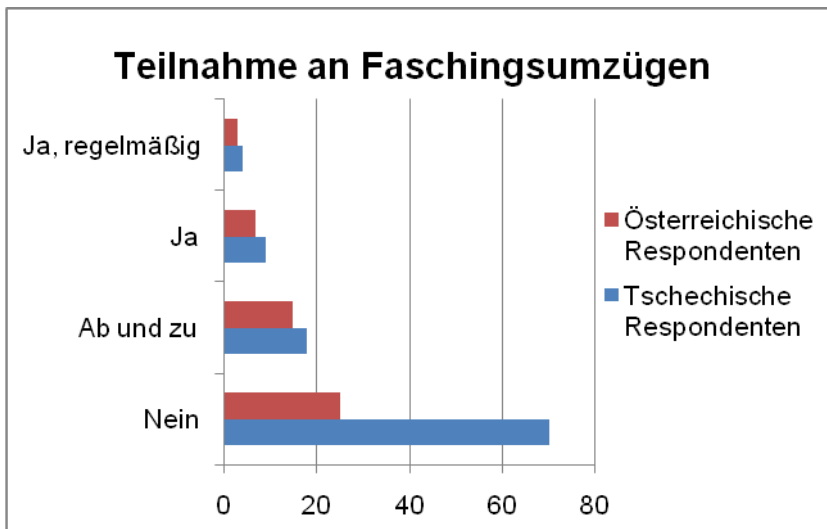
9 Anhänge



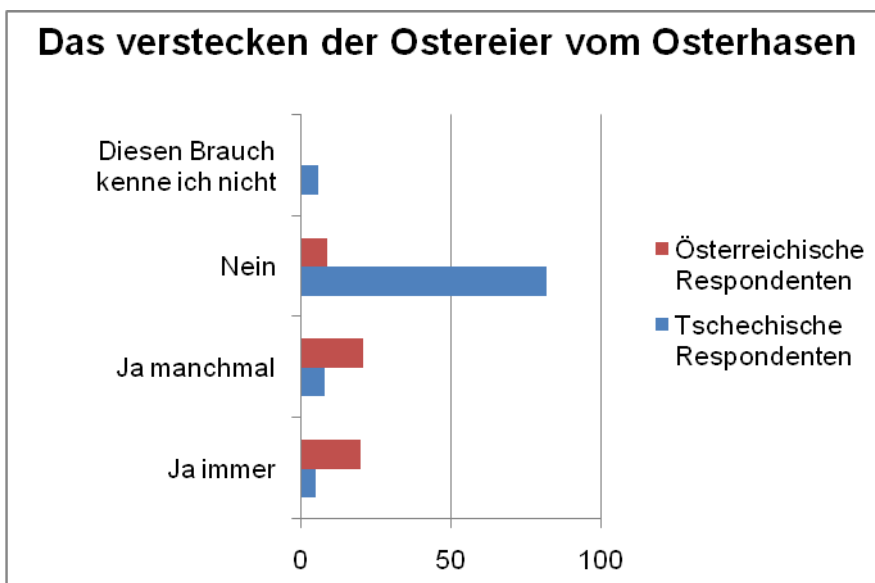
Anhang 1: Das Alter aller Respondenten



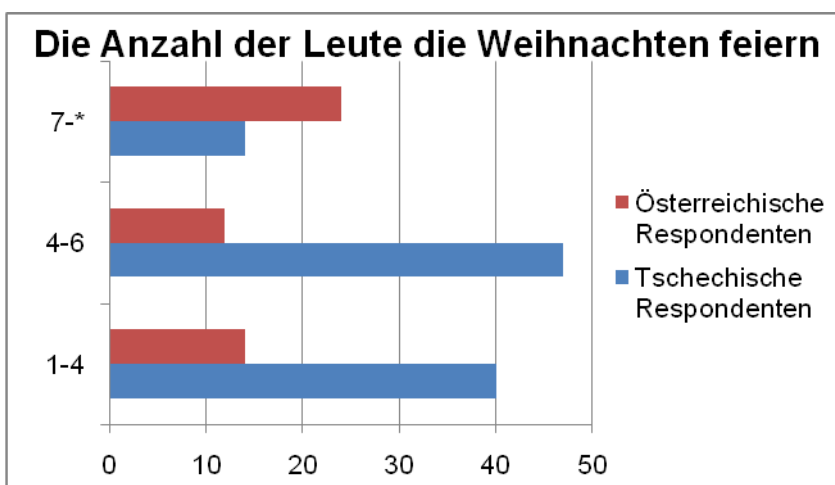
Anhang 2: Der Wohnort aller Respondenten



Anhang 3: Antworten auf die Frage: "Veranstalten oder nehmen Sie an Faschingsumzügen teil?"



Anhang 4: Antworten auf die Frage: "Versteckt bei Ihnen zu Hause oder im Garten der Osterhase die Ostereier?"



Anhang 5: Antworten auf die Frage: "Zu wievielt feiern Sie Weihnachten?"